



Bezirksregierung Arnberg

Geschäftsstelle des Regionalrates

E-Mail-Adresse: geschaeftsstelle.regionalrat@bezreg-arnberg.nrw.de

Tel.: 02931/82-2341, 2324, 2306 od. 2839 Fax.: 02931/82-3427 od. 4968

Vorlage 19/3/01

Sitzung des Regionalrates am 28. September 2001

TOP 5 : Kultur und Tourismus im Regierungsbezirk Arnberg –
Wechselwirkungen und Bedingungen

Berichterstatter : Abteilungsdirektor Fornasier
Abteilungsdirektor Schmitt

Bearbeiter : Leitender Regierungsdirektor Böhle
Oberregierungsrat Roderfeld

Beschlussvorschlag:

1. Der Regionalrat nimmt die Vorlage zur Kenntnis. Er begrüßt die unterschiedlichen Ansätze in den einzelnen Teilregionen des Regierungsbezirks Arnberg, durch kulturelle Aktivitäten einen Beitrag zu regionaler Identität zu leisten.
2. Der Regionalrat bittet die Landesregierung, den Prozess der Profilierung der Regionen auch weiterhin zu unterstützen, indem die Förderung von Tourismus- und Kulturprojekten fortgeführt wird.
3. Der Regionalrat wird diesen Prozess im Rahmen seiner neuen Zuständigkeiten im Bereich Kultur und Tourismus konstruktiv begleiten. Er bittet die Bezirksregierung, ihn über die Förderaktivitäten zu unterrichten und die Prioritätenlisten zur Beratung bzw. Prioritätensetzung vorzulegen.

Begründung

A. Tourismus

1. Die neue Tourismuspolitik im Lande NRW

Nach übereinstimmender Meinung der Landesregierung und vieler Experten gehört der Tourismus in NRW zu den starken Wachstumsmärkten und hat auch weiterhin große Zukunftschancen.

Zur optimalen Nutzung der vorhandenen Wachstumspotenziale ist die Tourismuspolitik nach den Erkenntnissen des von Prof. Kreilkamp erarbeiteten Kommunikationskonzeptes im Jahre 2000 neu ausgerichtet worden. Viele nordrhein-westfälische Reiseziele sind nach den Erkenntnissen des Gutachtens nachweislich bisher kaum bekannt und zu wenig profiliert. Klare Kompetenzverteilung, gestraffte Organisationen und vernünftige Kooperationen sollen hier die Basis zur Erreichung des ehrgeizigen Zieles bilden, die Gästezahlen in den nächsten 10 Jahren zu verdoppeln.

Nordrhein-Westfalen wird sich zukünftig inhaltlich im Tourismus über eindeutig profilierte Regionen präsentieren und vermarkten. Es wird eine Begrenzung auf wenige wichtige, zentrale Themen erfolgen, wo neben Städtereisen, Business (Tagungen, Kongresse, Messen), Rad-/Wanderreisen, Gesundheit und Wellness, Sport, Fun und Action, Landerlebnis und Kulturreisen/Industriekultur im Vordergrund stehen werden. Hier wird deutlich, dass die Kulturpolitik mit vielen Berührungspunkten zur Tourismuspolitik mit dieser verzahnt sein muss.

Kundenorientierung, Drei-Ebenen-Modell (Orts-, Regional- und Landesebene) und die Bildung von touristischen Arbeitsgemeinschaften, in die auch Kulturverantwortliche eingebunden werden können, werden in Zukunft eine entscheidende Rolle spielen.

Regionen und Orte sind aufgerufen, profilbildende und Kernkompetenz schaffende Projekte zur Förderung einzureichen, wobei eine Ausrichtung an den Leitideen des Kommunikationskonzeptes zu erfolgen hat und drei Anforderungen unabdingbar sind:

- Örtliche und regionale Vorhaben/Projekte müssen entweder die touristische Ausrichtung einer Region vertiefen oder die thematischen Kernkompetenzen stärken.
- Es müssen stärker als bisher Kooperationen auch über politische und kommunale Grenzen hinweg organisiert werden; dies gilt sowohl für die Zusammenarbeit zwischen einzelnen Kommunen und Kreisen als auch für die Vernetzung von Unternehmen.
- Es sollte eine stärkere Integration privatwirtschaftlicher Akteure (z. B. in Form von Public-Private-Partnership) stattfinden.

Nachfolgend soll die Tätigkeit des Landes auf dem Feld Tourismus auszugsweise anhand von Projektbeispielen aus den 3 Tourismusregionen - Sauerland, Siegerland-Wittgenstein und Ruhrgebiet – im Regierungsbezirk Arnsberg verdeutlicht werden:

Bereits umgesetzte und geförderte Tourismusprojekte im Sauerland und Siegerland-Wittgenstein sind beispielsweise die Bike-Arena Sauerland, Informations- und Reservierungssysteme sowie diverse Einzelprojekte (Beschaffung von Pistenbullis, Umbau einer Scheune zum Haus des Gastes, Umbau einer Kurparkanlage in einen innovativen Kur- und Erlebnispark, Anschaffung eines Messestandes, Erweiterung eines Informationscenters, Förderung von Spazierwegenetzen, Errichtung einer Skaterbahn, Stärkung der Geschäftsstelle des Heilbäderverbandes, Errichtung von Lehrpfaden, Restaurierung der Brenscheider Mühlen. Hier muss auch auf die Förderung von diversen historischen Stadt- und Ortskernen hingewiesen werden, da in diesem Zusammenhang am augenscheinlichsten die Verzahnung von Tourismus und Kultur deutlich wird.

Im Ruhrgebiet sind insbesondere die IBA-Projekte, die Route der Industriekultur, die institutionelle Förderung der Ruhrgebiets-Tourismus GmbH (die touristische und auch kulturelle Events koordinieren und vermarkten soll) oder das Westfälische Industriemuseum Zeche Zollern zu nennen.

Bei den laufenden Projekten im Sauerland bzw. Siegerland-Wittgenstein sind primär das Wanderweg-Highlight Rothaarsteig, die Erweiterung von Kurortespektren verschiedener Städte/Orte, die Förderung von Naturparks, Reiten Plus, diverse historische Stadt- und Ortskerne, der Agrotourismus, die Unterstützung des Drahthandelswanderweges und des Deutschen Wandertages zu nennen.

Im Ruhrgebiet befinden sich momentan neben dem Sportboothafen Marina Rünthe, die Ruhrpottcard und die Unterstützung des Sportboottourismus sowie die ehemalige Lindenbrauerei als Ankerpunkt der Industriekultur in Unna mit diversen Lichtkunstinstallationen auf der Tagesordnung. Auch bei diesem Projekt wird die Verzahnung von touristisch verwertbaren Events und Kulturinszenierungen besonders deutlich.

In Vorbereitung befindliche Projekte im Sauerland sind die Seenlandschaft Sauerland, die Wintersportarena Sauerland, das Karl-Ernst-Osthaus-Museum, die Entwicklung einer Dachmarke Gesundheit im Heilbäderdreieck Soest und die Entwicklung einer Route Historischer Stadtkerne, wo wiederum der Kulturbezug des Tourismus offenkundig wird.

2. Ist-Situation: Statistische Daten zum Tourismus im Land und speziell im Regierungsbezirk

Der Tourismus als starker Wirtschaftsfaktor in NRW war auch im Jahr 2000 weiter im Aufwind. Die Zahl der Gäste in NRW ist gegenüber dem Vorjahr um 2,5% auf 14,4 Mio. Gäste gestiegen. Die Zahl der Übernachtungen stieg landesweit um 2,8% auf 36,6 Mio. Die Zahl der ausländischen Gäste nahm im Land um 5,0% auf 2,6 Millionen zu.

Anlage 1 enthält die für den Regierungsbezirk und für dessen 3 Tourismusregionen Sauerland, Siegen-Wittgenstein und Ruhrgebiet aufbereiteten statistischen Daten für das Jahr 2000.

• Anzahl Beherbergungsbetriebe

Während landesweit ein Anstieg der Beherbergungsbetriebe um 0,6 % zu verzeichnen war, zeigt sich im Regierungsbezirk ein unterschiedliches Bild. Im Sauerland ist ein Rückgang von 0,2%, im Siegerland von 4,1%, im Ruhrgebiet hingegen ein An-

stieg von 5,8% zu beobachten. Der negative Trend der letzten Jahre scheint also erst teilweise gestoppt zu sein.

- **Bettenanzahl**

Die Bettenanzahl, d. h. die vorgehaltenen Kapazitäten im Land, ist konstant geblieben. Während im Sauerland und Siegerland ein Rückgang zu verzeichnen war, ist im Ruhrgebiet ein Anstieg um 4% festzustellen.

- **Anzahl Übernachtungen**

Die Übernachtungen konnten im Ruhrgebiet und im Sauerland in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden, während das Siegerland nach einem starken Jahr 1999 im Jahr 2000 wieder abfällt. Das Sauerland liegt demnach in den Jahren 1999 und 2000 bei den prozentualen Steigerungsraten über dem Landesdurchschnitt.

Dies ist – und das muß bei allen Betrachtungen berücksichtigt werden – besonders wichtig, weil die Touristik Region Sauerland in den Kategorien, Betten, Betriebe, Übernachtungen, nach absoluten Zahlen betrachtet, im Regierungsbezirk Arnsberg die weitaus größte Bedeutung besitzt. Im Bereich Gästeankünfte ist – auch aufgrund des neuen regionalen Zuschnittes des Ruhrgebietes (früher Westfälisches Ruhrgebiet) – das Ruhrgebiet die Nr.1.

Für das Land insgesamt kann gesagt werden, daß die Tourismuskonjunktur in NRW anhält. Nach Steigerungsraten von 2,5% in 1999 konnten die Übernachtungszahlen im Jahr 2000 um 2,8% gesteigert werden.

- **Gästeankünfte**

Auch bei den Gästeankünften setzt das Sauerland seinen positiven Trend aus den letzten beiden Jahren fort. Mit 3,1% Steigerung liegt das Sauerland über dem Landesdurchschnitt von 2,5%. Im Siegerland und im Ruhrgebiet sind die Gästeankünfte allerdings mit –1,9 % und –0,4% rückläufig.

- **Marktanteile**

Aufgrund der leicht rückläufigen Übernachtungszahlen im Ruhrgebiet und im Siegerland sind hier auch die Marktanteile (10,8% und 2,9%) leicht rückläufig, während der Marktanteil des Sauerlandes konstant bei 16,6% liegt.

- **Auslastungsgrad**

Besonders erfreulich ist der starke Anstieg beim Sauerland von 35,8% in 1999 auf 39,4% in 2000. Auch die Auslastung im Siegerland weist stetig steigende Tendenz auf, während das Ruhrgebiet stagniert.

- **Ankünfte und Übernachtungen aus dem Ausland**

Hier fällt auf, daß insbesondere im Sauerland die Gästeankünfte (-9,7%) und die Übernachtungen ausländischer Gäste (-12,4%) außerordentlich stark gesunken sind. Entgegengesetzt ist die Situation im Ruhrgebiet, wo die Gästeankünfte (+4,0%) und die Übernachtungen aus dem Ausland (+9,1%) überproportional gestiegen sind. Hieraus sollten von den Verantwortlichen Konsequenzen hinsichtlich der Angebotsgestaltung und vor allem hinsichtlich des Marketings bzw. der Aquisition gezogen werden.

Die aktuelle Entwicklung der Gäste und Übernachtungszahlen nach Reisegebieten ist der Anlage 2 zu entnehmen. Danach ist landesweit bei den Gästezahlen (G) ein Anstieg von 2,5% bei den Übernachtungen (Ü) von 2,8% zu verzeichnen.

Besonders erfreuliche Entwicklungen sind im Teutoburger Wald (+7,0 Gäste, +6,4% Übernachtungen), der Eifel (+7,1% G, 1,2% Ü) und der Stadt Düsseldorf (+3,6% G, +5,7% Ü) zu verzeichnen. Über dem Landesdurchschnitt liegen auch Köln (+3,1% G, +3,6% Ü) und das Sauerland (+3,1% G, +3,0% Ü).

Im Landesdurchschnitt liegt das Bergische Land mit +2,3% G und +2,7% Ü.

Uneinheitliche Entwicklungen – unterhalb des Landesdurchschnittes liegende Entwicklungen - weisen das Ruhrgebiet (-0,4% G, +2,1% Ü), das Münsterland (+1,8% G, -0,5% Ü) und der Niederrhein (-0,1% G, +1,7% Ü) auf.

Schlusslichter bilden Bonn/Rhein-Sieg-Kreis mit -0,8% G und -0,9% Ü und Siegerland-Wittgenstein, mit -1,9%G und -1,2%Ü.

Zusammenfassung:

Beim Sauerland zeigt sich eine erfreuliche Entwicklung, die noch besser hätte ausfallen können, wenn bei den ausländischen Gästen nicht ein erheblicher Einbruch hätte verzeichnet werden müssen.

Siegerland-Wittgenstein bildet hinsichtlich der Entwicklung der Gästeankünfte und hinsichtlich der Übernachtungen das Schlusslicht im Lande.

Das Ruhrgebiet bleibt nach den doch sehr erfolgreichen vergangenen Jahren hinter dem Landesdurchschnitt zurück, was offensichtlich nicht an den ausländischen Gästen liegt, sondern an den heimischen Zielgruppen.

B: Touristische Bedeutung von Kultur

Das Freizeitverhalten der Menschen ist insgesamt komplexer und aktiver geworden, es ist mehr freie Zeit verfügbar.

Die touristischen Orte und Regionen müssen sich um mehr Attraktivität bemühen, die Kulturstätten und –veranstalter sind auch auf Besucher von außerhalb angewiesen bzw. an ihnen interessiert. Es bestehen also wechselseitige Abhängigkeiten und Möglichkeiten der Unterstützung.

Die Tourismusmanager sind an mittelfristiger Planung und Verlässlichkeit, an auf Dauer bestehenden Kultureinrichtungen und besonderen, wechselnden Kulturereignissen interessiert.

Die Kulturlandschaft ist von einer vielfältigen Mischung von großen und kleinen Einrichtungen geprägt. Die Veranstaltungen finden aber nur zum Teil in diesen Einrichtungen statt, zum Teil an anderen Orten bis hin zu Stätten, die üblicherweise nicht als Kulturstätte gesehen werden. Gerade in diesem Zusammenhang bestehen zahlreiche bewährte Kontakte und Arbeitsbezüge zur Tourismuswirtschaft.

Das gilt auch für die unter einen erweiterten Kulturbegriff fallenden Sehenswürdigkeiten (vgl. Denkmalschutz) und Kulturprodukte wie Bücher und Schallplatten. Die dürfen zwar auch an touristischen Orten nicht fehlen, sind aber nicht Gegenstand einer besonderen öffentlichen Planung.

Überlegungen zu Wechselwirkungen von Kultur und Tourismus und der Gestaltung ihrer Bedingungen sollten an den Veranstaltungen und Projekten ansetzen, die die Palette der festen Einrichtungen ergänzen. Für sie ist Voraussetzung, dass sie Ausdruck der kulturellen Identität eines Ortes, einer Region sind. Gemeinsam ist ihnen, dass Menschen mit künstlerischen Mitteln ihre Arbeitswelt, ihre Freizeit, ihr Wohnumfeld ihre Beziehung zu anderen Menschen mit kulturellen Medien darstellen und gestalten. Diese Herangehensweise entspricht zumindest nicht automatisch den Sichtweisen und Interessen der Menschen anderer Lebenszusammenhänge und Regionen, die als Touristen für einen Besuch der Ergebnisse dieser Bemühungen in Betracht kommen.

Insbesondere bei vom Land geförderten Kulturprojekten ist in der Regel die zu erwartende kulturell-künstlerische Qualität das Förderkriterium, nicht aber die touristische Vermarktbarkeit. Andererseits sind gerade in den Regionen außerhalb des Ballungsraumes (Ruhrgebiet) die regionsspezifischen Merkmale bzw. Charakteristika auch diejenigen, die die Region für Touristen interessant machen. Die Bedeutung von Kulturveranstaltungen bzw. -projekten im Vergleich zu Kultureinrichtungen für das kulturelle Angebot der Region ist hier zudem erheblich größer als im Ruhrgebiet.

Da die im ländlichen Raum die Möglichkeiten, genügend Besucher aus der Region zu erreichen, ist naturgemäß geringer ist, als im Ballungsraum, muss das Kulturangebot auch weiter entfernt wohnende Interessenten erreichen.

Hier bestehen also Entwicklungsmöglichkeiten, zumal bisher Kulturtourismus üblicherweise im Zusammenhang mit Städte- und Industrie-Tourismus gesehen wird. Allerdings liegen die prioritären Marktsegmente aus Sicht der Tourismuswirtschaft in folgenden, unter dem Aspekt der Kulturförderung eher peripheren Bereichen:

- Natur u. naturnahe Sportarten (Sauerland/Siegerland-Wittgenstein)
- Agrotourismus (Märkischer Kreis)
- Kur- und Gesundheitsurlauber (Kreis Soest)

Für die Kulturarbeit in den Kommunen und Teilregionen des Bezirks sind die Ziele und Grundsätze der Regionalen Kulturpolitik des Landes eine wichtige Rahmenbedingung. Die historisch gewachsenen Kulturregionen des Landes sollen in ihrem Bemühen unterstützt werden, sich im zusammenwachsenden Europa zu profilieren und ihre Attraktivität nach innen und außen zu stärken.

Maßgebend für die selbstbestimmte Bildung einer Region waren

- gemeinsame kulturelle Orientierung
- gemeinsame Geschichte und Tradition
- von der Sache her sinnvolle Kooperation.

Im Bezirk Arnsberg haben sich danach drei Kulturregionen gebildet:

- Kulturregion Hellweg
- Kulturregion Sauerland
- Kulturregion Südwestfalen
- Außerdem existiert die Kulturregion Ruhrgebiet, die sich auch auf Teilgebiete der Regierungsbezirke Düsseldorf und Münster erstreckt.

Die Regionen sind nicht strikt abgegrenzt. Wer sich projektbezogen einer bestimmten Region zugehörig fühlt, soll an dem jeweiligen Projekt mitarbeiten können.

In allen Regionen geht es darum, die kulturellen Kräfte und Fähigkeiten zu bündeln, um Projekte zu ermöglichen, die auf die Region bezogen sind und die Möglichkeiten z.B. einer Kommune übersteigen. Die Projekte sollen auch die kulturelle Grundversorgung sichern und verbessern. Ein Schwerpunkt ist in Ausgestaltung eines erweiterten Kulturbegriffs die Verbindung von Kultur beispielsweise mit Stadtentwicklung, Wirtschaft, Sport, Jugendpflege, Denkmalschutz und nicht zuletzt Tourismus.

Auf dieser Basis haben die Kulturregionen Gremien zur Initiierung, Bewertung und Begleitung von Konzepten und Projekten gebildet (Kultur-Beirat/Kulturkonferenz). Es wurden Schwerpunkte gebildet, Leitvorstellungen formuliert und Profile entwickelt:

Kulturregion Hellweg

„Grenzenlose kulturelle und künstlerische Heimat“

Der Hellweg ist eine Region, die Menschen vielerlei Nationalitäten eine grenzenlose kulturelle und künstlerische Heimat bietet. Sie ist geprägt durch die dezentrale Vielfalt der Stadtkulturen und Verkehrsbänder. Sie weist Orte künstlerischen Schaffens auf, die sie zum „kulturellen Erholungsraum“ machen.

Zur Region Hellweg gehören die Kreise Unna und Soest - soweit nicht Sauerland - und aus dem Regierungsbezirk Münster die Städte Ahlen, Beckum und Drensteinfurt.

Kulturregion Sauerland

„SauerLandArt nur 1000 Berge?“

Das Sauerland ist allgemein bekannt als „Land der 1000 Berge“. Nun hat sich die Region das ehrgeizige Ziel gesetzt, diese positive Verbindung von Landschaft und Tourismus in einen neuen Zusammenhang mit der Kultur zu setzen.

Die Region Sauerland schließt den Hochsauerlandkreis, die Städte Warstein und Rüthen und den Kreis Olpe ein. (Der Kreis Olpe ist zum Teil auch Partner für Projekte in der Kulturregion Südwestfalen).

Kulturregion Südwestfalen

„Landschaftsräume - Kulturträume“

Die starke Verknüpfung zwischen Natur, Mensch und Industrie prägt die Landschaft und die Kultur in Südwestfalen. Hier soll die Regionale Kulturpolitik ansetzen, um die Stärken und Eigenarten der Region ins Bewußtsein zu rücken und kulturell weiter zu entwickeln.

Zur Region Südwestfalen zählen die Stadt Hagen mit ihrem Umfeld, der Märkische Kreis und der Kreis Siegen-Wittgenstein.

Kulturregion Ruhrgebiet

Als strukturelle Besonderheit ist hier die Kultur Ruhr GmbH zu nennen. Ihre Aufgabe ist mit der der Kulturbeiräte in den anderen Regionen vergleichbar.

Mindestens ein Teil der Profile ist in allen Regionen so definiert, dass sich Chancen zur Einbindung der Belange und Strategien der Tourismusförderung ergeben.

Die geförderten Projekte (Anlage 3) haben in ihrem Regionalbezug unterschiedliche Dimensionen. Neben solchen von landesweiter oder eher kleinräumiger Bedeutung sind einige - zumal in ihrer touristischen Relevanz - von besonderer Bedeutung für den gesamten Bezirk. Derzeit sind das die folgenden:

- **Waldkunstweg Sauerland – Siegen-Wittgenstein**

(Schmallenberg-Rothaarsteig-Bad Berleburg)

Ein Skulpturen-Wanderweg zwischen Schmallenberg und Bad Berleburg mit einer Wanderstrecke von ca. 17 Kilometern soll den Rothaarsteig, der mit hohem Aufwand für den Tourismus ausgebaut wurde, kreuzen. Hier sollen international und national renommierte Künstlerinnen und Künstler ihr Werk mit den Schönheiten der Natur in spannungsreiche Verbindung bringen. Es handelt sich um ein vernetztes Projekt mit Kooperationspartnern aus der Kultur, der Wirtschaft und dem Tourismus im Hochsauerlandkreis und Siegen-Wittgenstein.

Es wurde eine Konzeption durch den Kurator unter Beteiligung des Beirats entwickelt. Die erste Skulptur wurde 2000 aufgestellt (Ansgar Nierhoff, „Kein leichtes Spiel“, Rothaarkamm/Kühhude), die zweite am 04.08.2001 (Andreas Oldörp, „Über den Teichen“, bei Grafschaft). Noch in diesem Jahr wird „Stein-Zeit-Mensch“ von Nils Udo folgen, ebenfalls auf dem Rothaarkamm. Als nächste sind zwei Skulpturen von Jochen Gerz an den End - bzw. Ausgangspunkten in Bad Berleburg und Schmallenberg in der Planung.

- **Festival-Kooperation „Die Drei“**

(Hilchenbach-Giller, Hagen, Iserlohn)

Qualitätsvolle Kulturereignisse sollen mit Natur- und Industrieambiente, wie es für Südwestfalen typisch ist, verbunden werden und durch Austausch von regionalen und internationalen Programmteilen sowohl bundesweit vermarktet werden als auch neues, insbesondere junges Publikum aus der Region gewinnen. Die Kooperationspartner 2001 sind

- KulturPur – das internationale Musik- und Theaterfestival auf dem Kamm des Rothaargebirges (Hilchenbach-Siegen-Wittgenstein)
- Traumtänzer – das internationale Tanztheater-Festival in der Industriehalle Elbersdrucke (Hagen)
- Fata Morgana – das Zelt Ereignis im Park (Iserlohn)

Die Einbeziehung des „Festivals Balver Höhle“ ist in Vorbereitung.

- **Radkarte „Zeitreise Hellweg“**

(Dortmund – Soest – Paderborn – Höxter)

Unter dem Titel „Zeitreise Hellweg“ sollen insbesondere Besuchern von außerhalb markante Wegmarken der Region zugänglich gemacht werden, die die vorhandene Geschichtskultur thematisieren, ergänzt durch Werke bildender Künstler. Dazu gehören Wanderausstellungen, Themenrouten und Maßnahmen der Museumspädagogik.

Bisher gefördert wurden z. B.:

- Ausstellung „Eine Straße durch die Jahrhunderte“, Unna
- Programm „Erlebnis Salz“, Werl
- Ausstellung „Guillaume Gillet – Kultur in der Kriegsgefangenschaft“, Soest
- „Wegmarken“ vom Kloster Paradiese zur Drüggelter Kapelle.

Unter touristischem Blickwinkel ist insbesondere eine ebenfalls geförderte „verbindende“ Radkarte von Bedeutung.

C. Fazit und Ausblick

Im Tourismus wie auch im Kulturbereich bzw. im Kulturtourismus ist immer häufiger das WAS (Urlaubsinhalt) und nicht das WOHIN (Reiseziel) ausschlaggebend für die

Reiseentscheidung. Das bedeutet eine zunehmende Wichtigkeit der Aufbereitung und Bündelung themenorientierter, touristischer und kultureller Angebote.

Individualisierung und Ausdifferenzierung von Lebensstilen führen zu neuen Tourismuswünschen. Die Tourismuswirtschaft wird sich zukünftig stärker auf Kunden einstellen müssen, die vielfältige Interessen und Erlebniswünsche während ihres Urlaubs gleichzeitig erfüllt wissen wollen.

Neben einer zunehmenden Erlebnis- und Genussgesellschaft, dem Erleben von Natur und Landschaft, Erholung und Aktivität sowie der zunehmenden Bedeutung elektronischer Informations- und Buchungsplattformen ist **der** Trend im Deutschlandtourismus der Kulturtourismus. Urlaubsmotivationen sind Sehenswürdigkeiten, Besuch von historischen Stätten, erleben Deutschlands oder Nordrhein-Westfalens von der Historie bis zur Moderne sowie Kultur und Begegnungen in und mit den Regionen.

Kulturwirtschaftliche und kulturelle Angebote und das baulich kulturelle Erbe spielen im Tourismus insbesondere im Kurzzeit- und Tagestourismus eine zentrale und immer wichtiger werdende Rolle.

Aus all diesen Gründen sollten kulturelle Angebote in Zukunft verstärkt in touristische Angebotspakete involviert sowie in das touristische Image einer Region Eingang finden. Kultur kann als Kulisse für den Tourismus dienen und hiermit eine sich gegenseitig befruchtende Partnerschaft bedeuten. Neben einer Vernetzung der regionalen Profile können thematische Schwerpunkte wie Industriearchitektur, Schlösser und Burgen oder auch historische Ortskerne gebildet werden.

Im Regierungsbezirk Arnsberg fehlt es nicht an kulturellen Angeboten. Man denke an die industriegeschichtlichen Touren oder die internationale Musical- und Theaterlandschaft im Ruhrgebiet oder das regionalkulturelle Erbe der einzelnen ländlichen Regionen (historische Stadt- und Ortsbilder, Baudenkmäler, traditionelle Handwerke oder die werbewirksame Wiederentdeckung der regionalen Küche). Diese müssen aber konsequent genutzt, d. h. auch in einem kompletten touristischen Angebot vermarktet werden, indem - wie beim Tourismus auch - folgende Leitlinien Beachtung finden :

- Kultur muss mit neuen Konzepten inszeniert werden, es bedarf der Inszenierung von Highlights, Events, um Kultur für ein breites Publikum interessant zu machen
- Aufbau kultureller Netze, Nutzung von Synergien, Abstellen von Kirchturmdenken, neue Formen der Kooperation, z. B. mit Modellen des „Public-Private-Partnership“
- Schaffung eines klaren kulturellen Profils für die Regionen wie bei der industriekulturell geprägten Region Ruhrgebiet

Ziel der Projektarbeit und –förderung ist es insgesamt, einen Entwicklungsschub für die kulturelle Infrastruktur sowie den Tourismus zu leisten und zu einer Stabilisierung und Vernetzung der Angebote beizutragen.

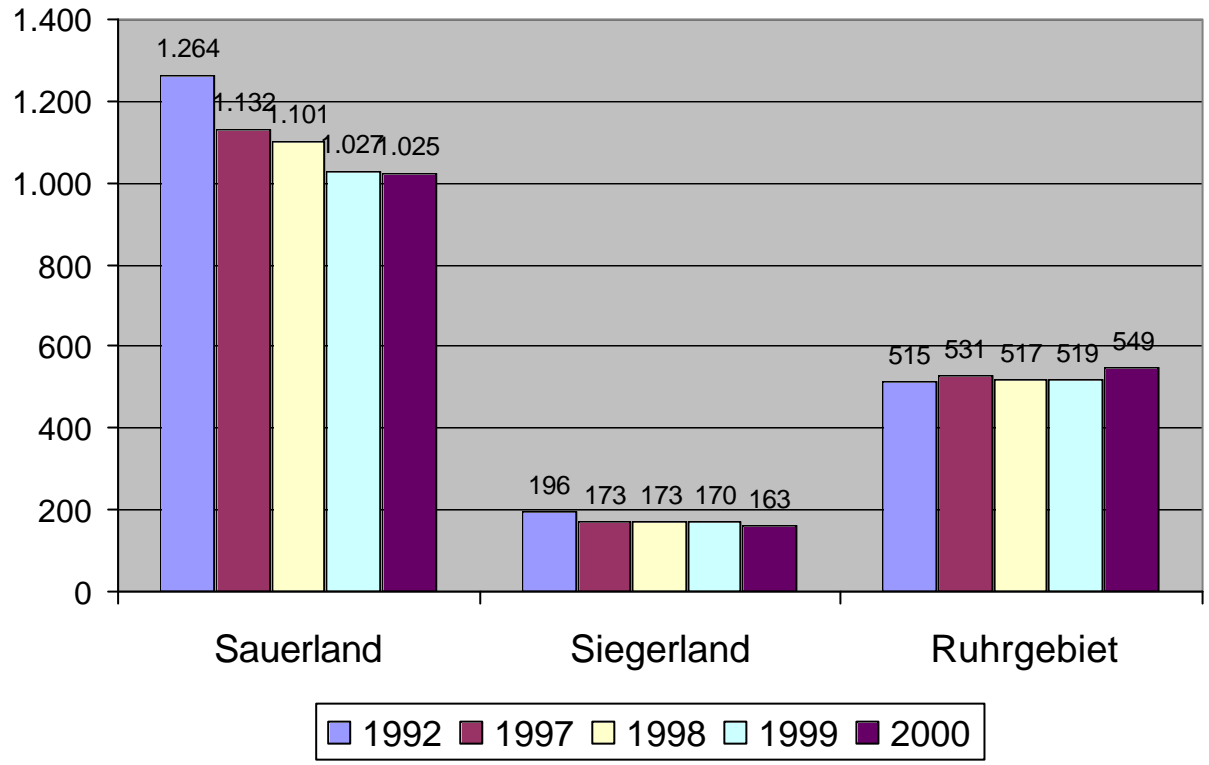
Die Ziele, einerseits herausragende Ereignisse und andererseits auf dauerhafte Substanz zielende Kulturarbeit zu fördern, dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Die Tourismusplaner sollen in ihrem Bemühen unterstützt werden, thematische Pakete zu schnüren.

Ziel muß es sein den „Kulturtourismus“ als einen festen Bestandteil und eine wichtige Facette des touristischen Angebotes im Regierungsbezirk Arnsberg anzubieten und zu vermarkten. Dies dürfte umso eher erreicht werden, je besser die Kooperation und Koordination zwischen Tourismus und Kultur gelingt.

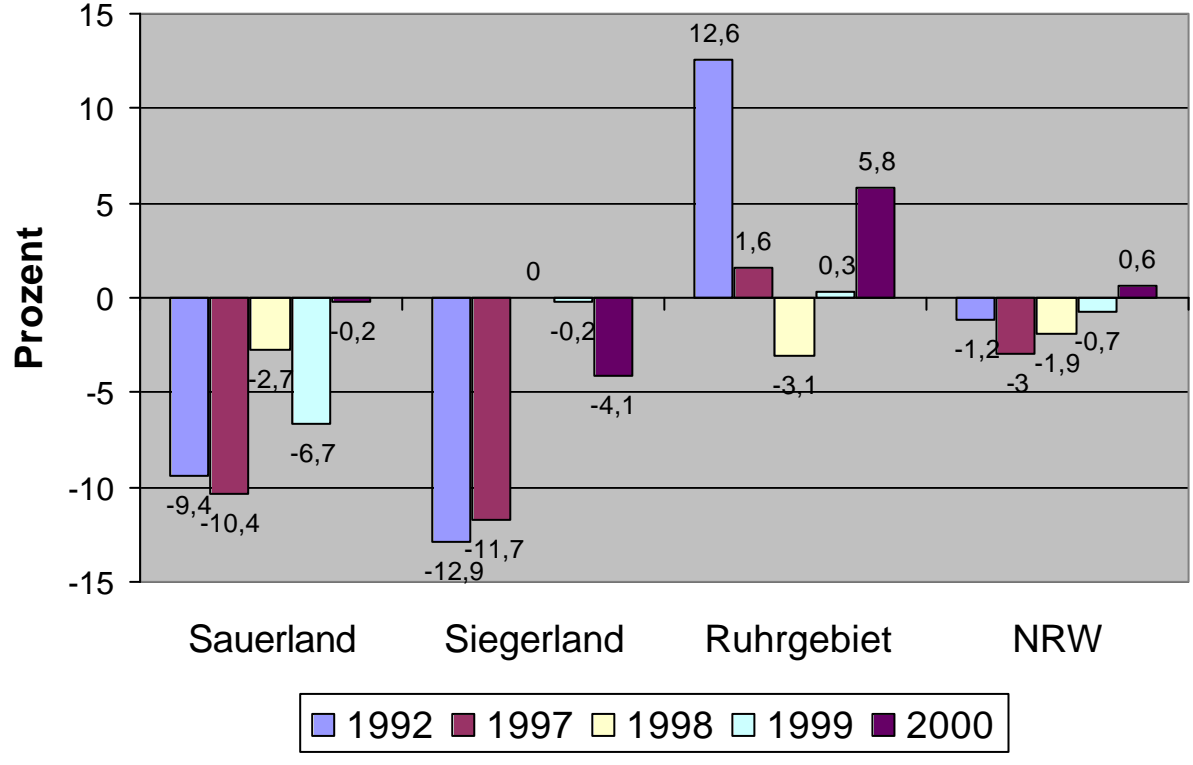
Aus diesem Grund erscheint es sinnvoll und erforderlich, die Tourismus- und Kulturförderung eigenständig einer Bündelungsbehörde wie der Bezirksregierung zu übertragen, da hier diese Erfolgsvoraussetzung neben anderen Koordinationsmöglichkeiten und -vorteilen (Städtebau, Umwelt, Verkehr, u. a.) geradezu optimal erfüllt wird. Für den Regionalrat ergibt sich seine Zuständigkeit, sich mit diesem Themenfeld zu befassen aus dem erweiterten Katalog von § 7 Abs. 2 LPIG (neu), in den auch die Aufgabengebiete Kultur und Tourismus aufgenommen wurden.

In Vertretung

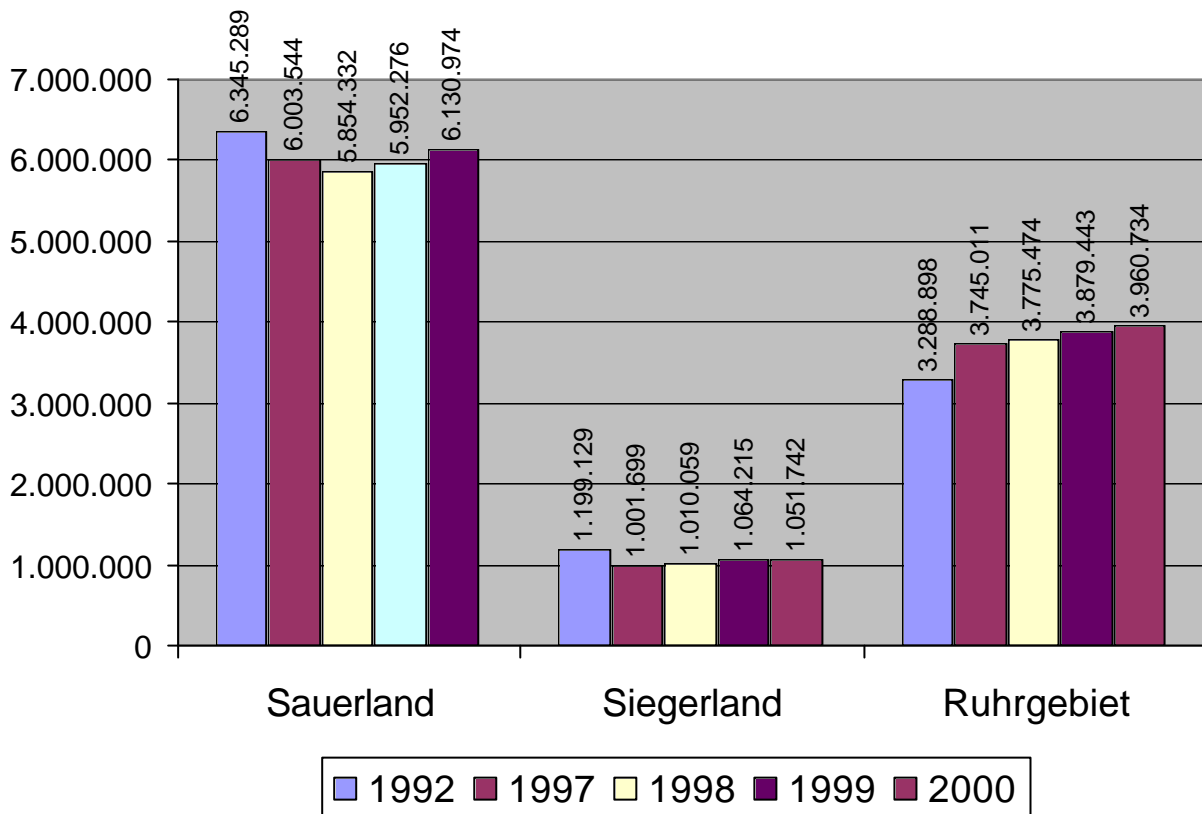
Anzahl Beherbergungsbetriebe



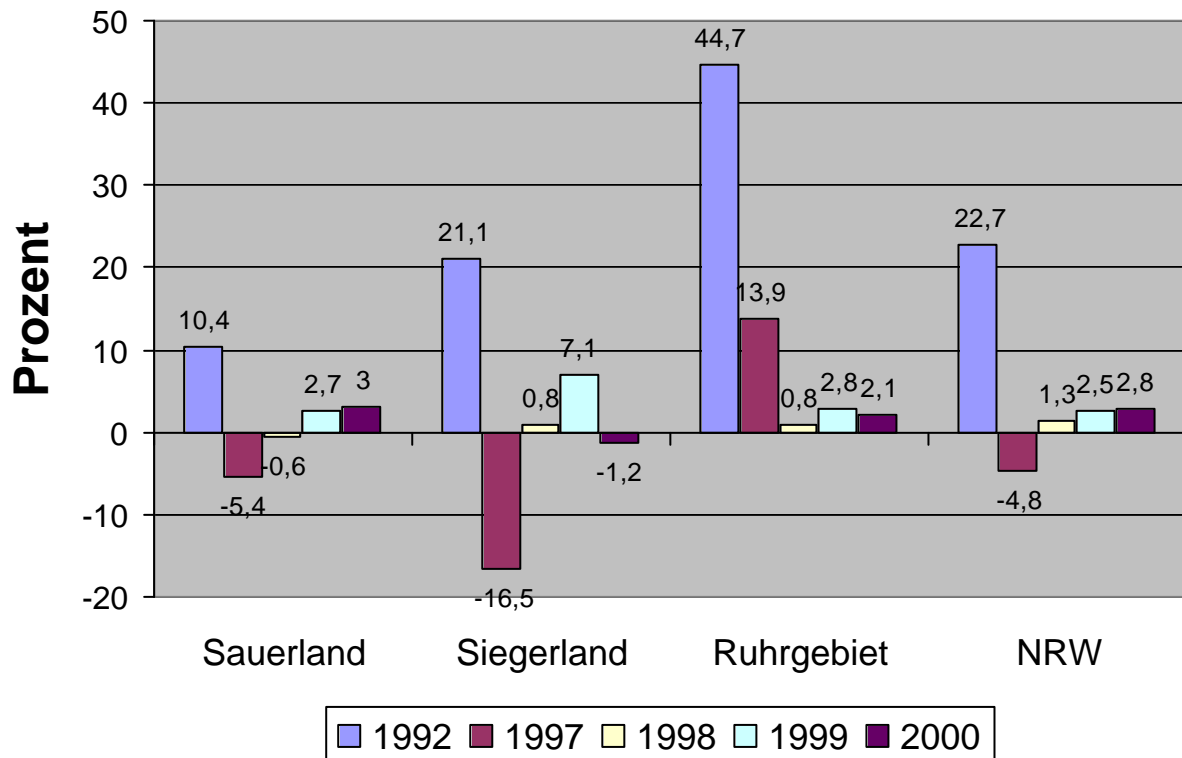
Veränderung der Anzahl



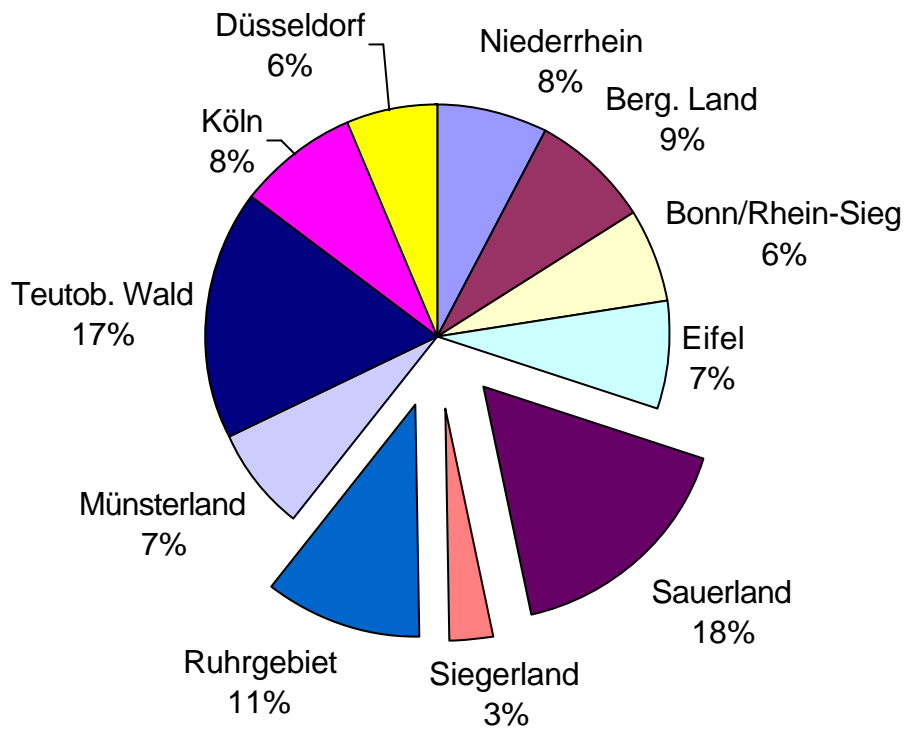
Anzahl Übernachtungen



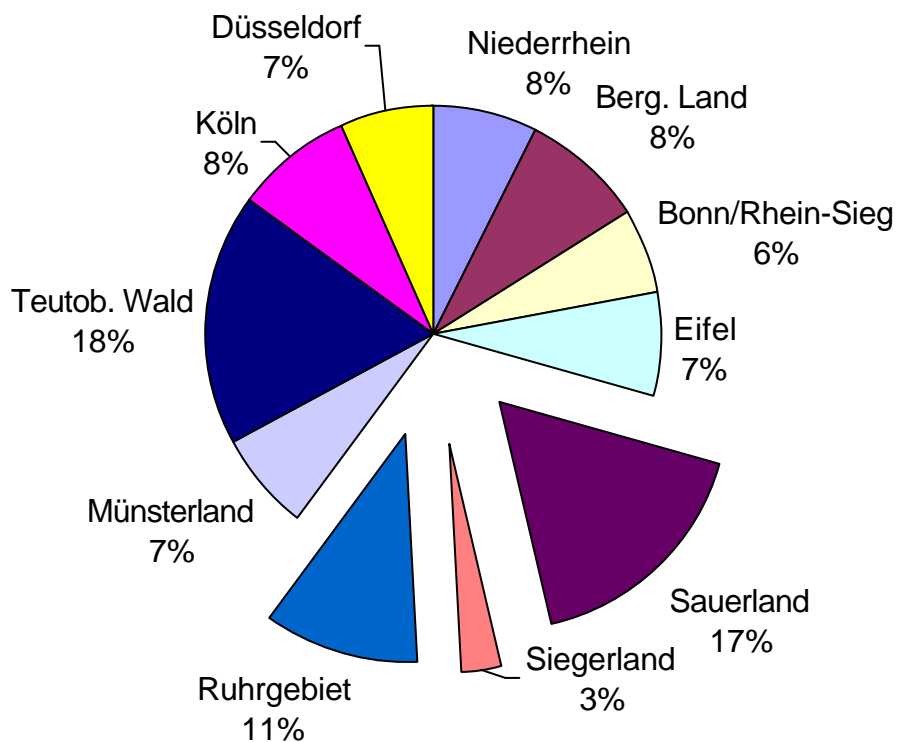
Veränderung der Übernachtungszahlen



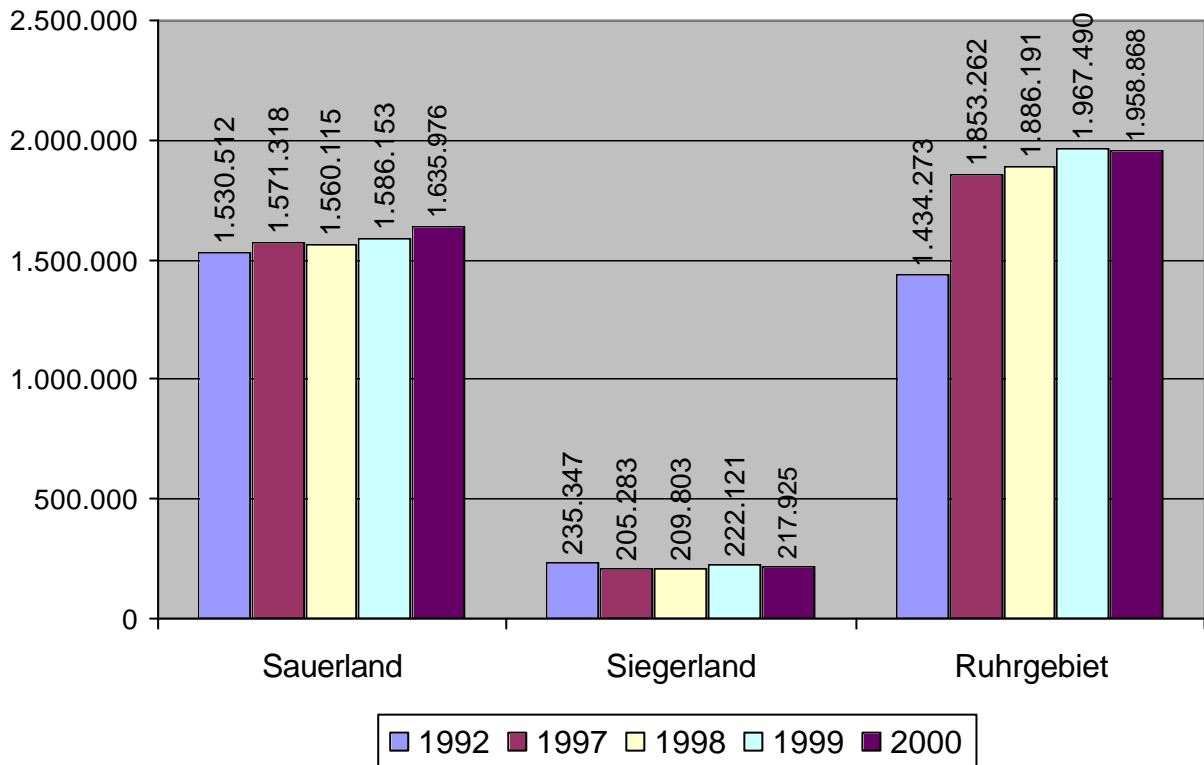
Marktanteile an Übernachtungen 1999



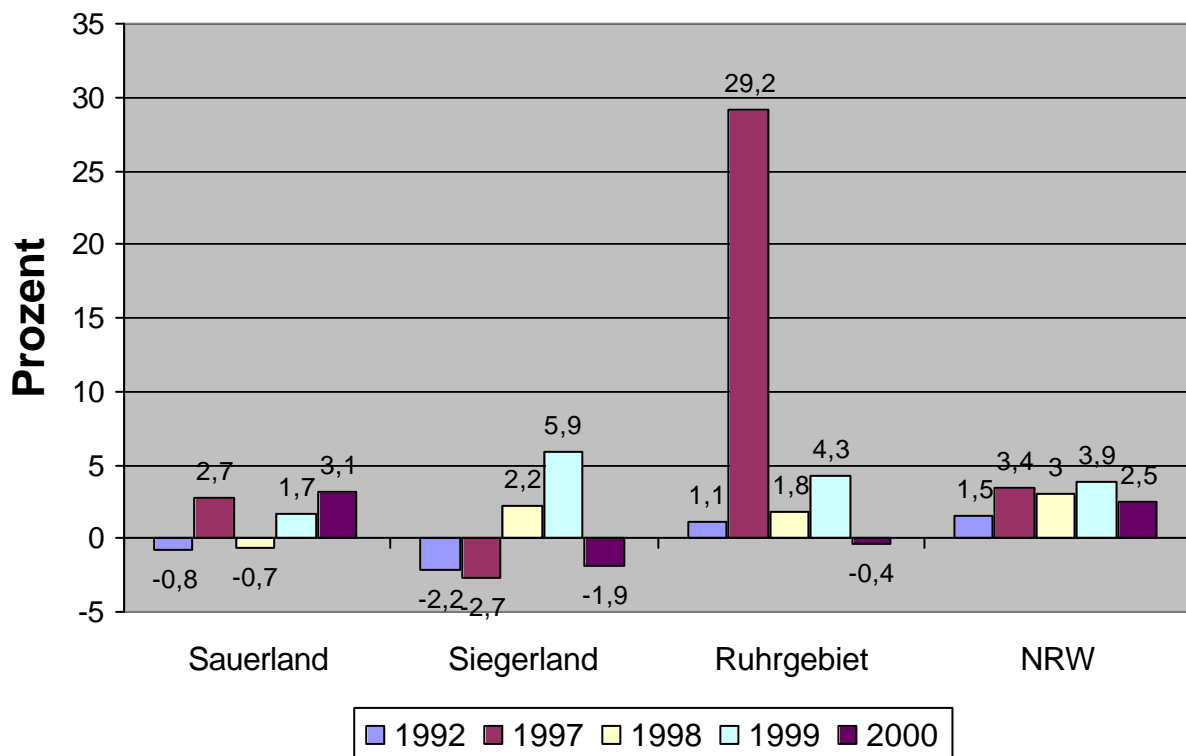
Marktanteile an Übernachtungen 2000



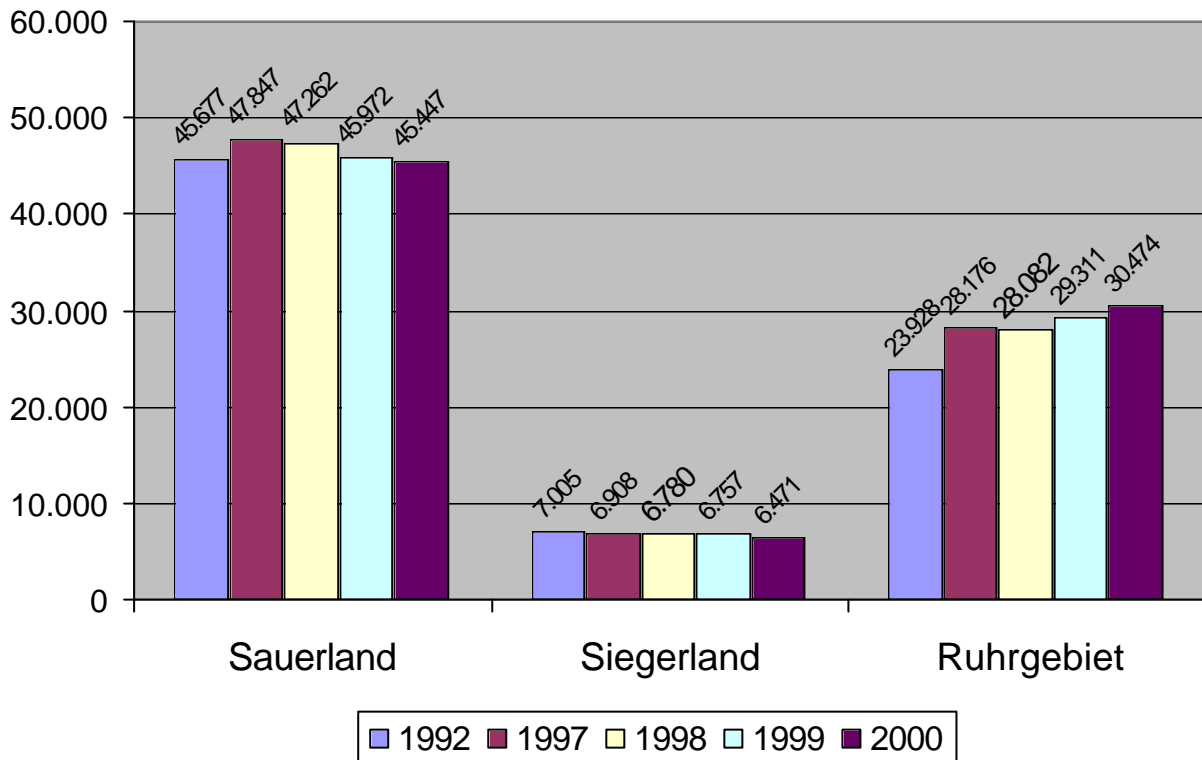
Gästeankünfte



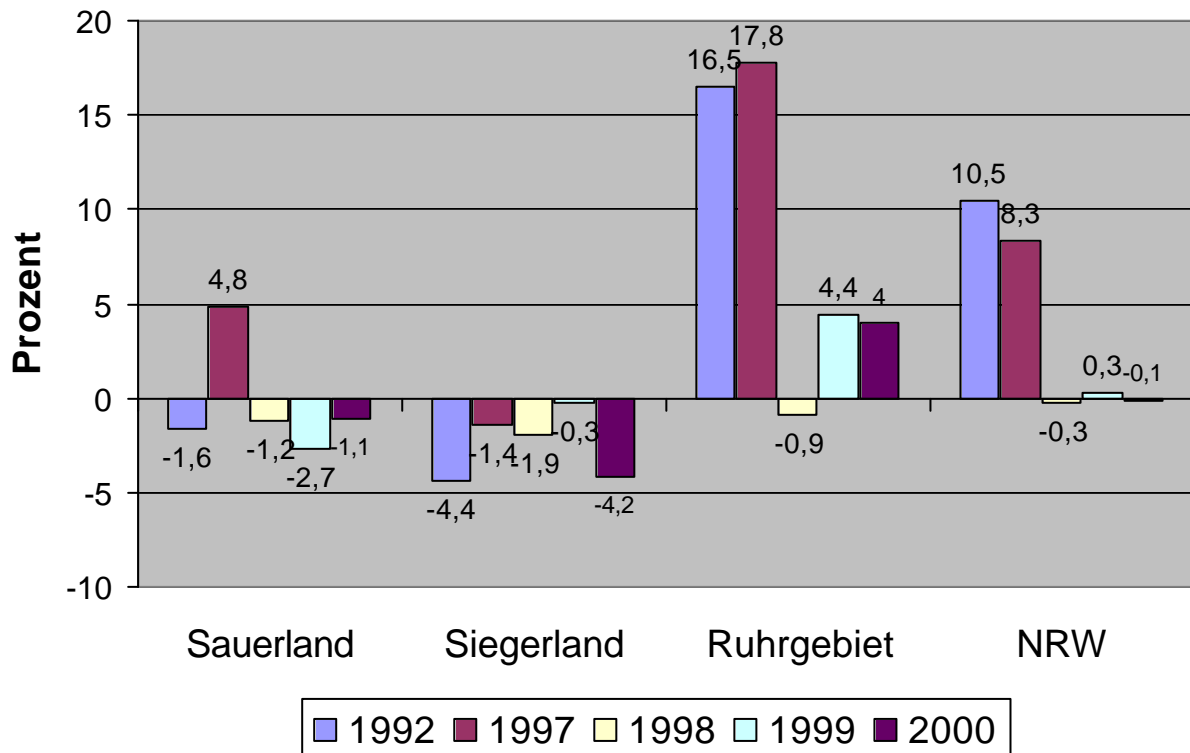
Veränderung der Gästeankünfte



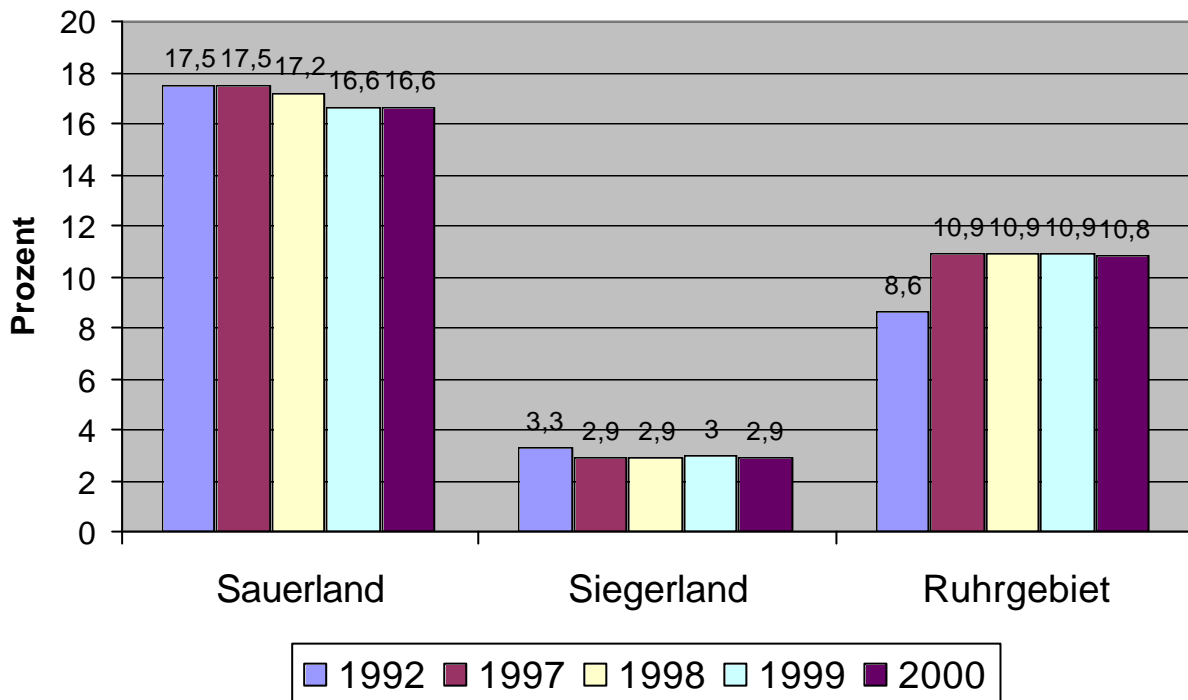
Bettenanzahl



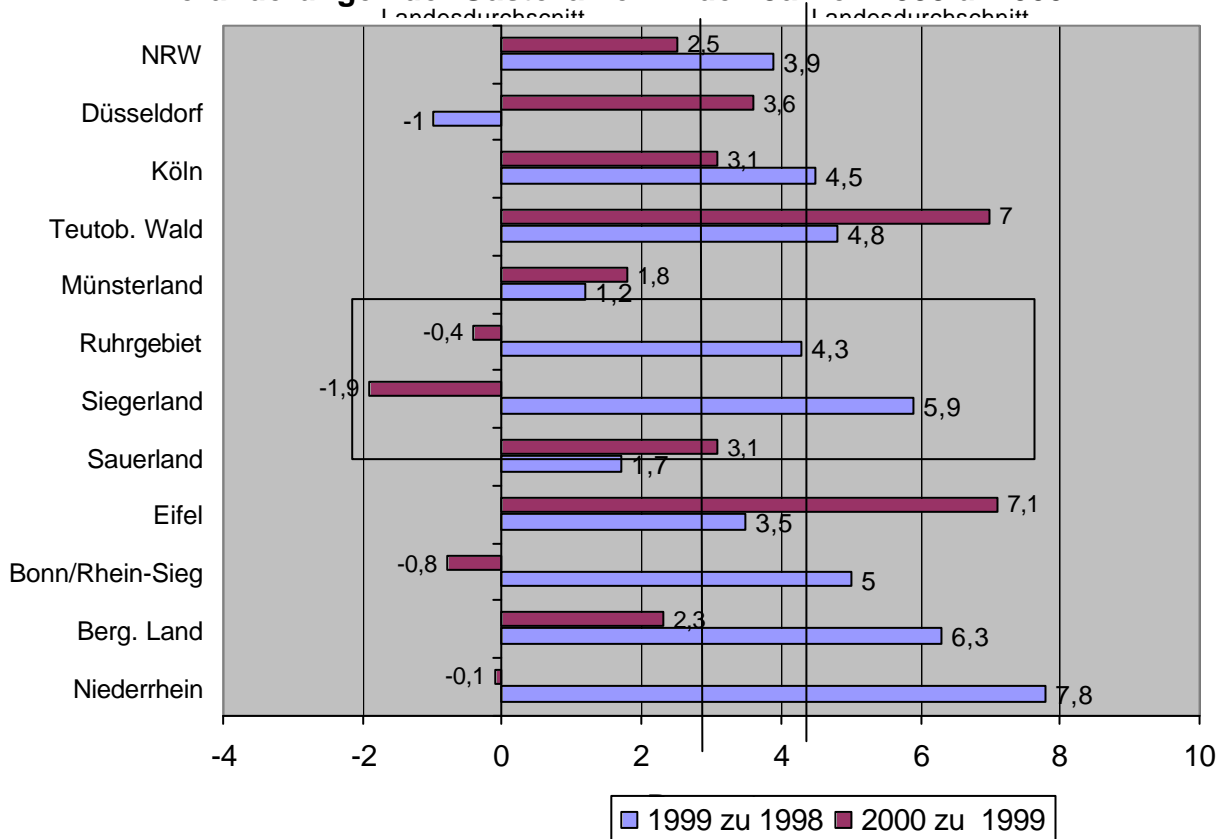
Veränderung der Bettenanzahl



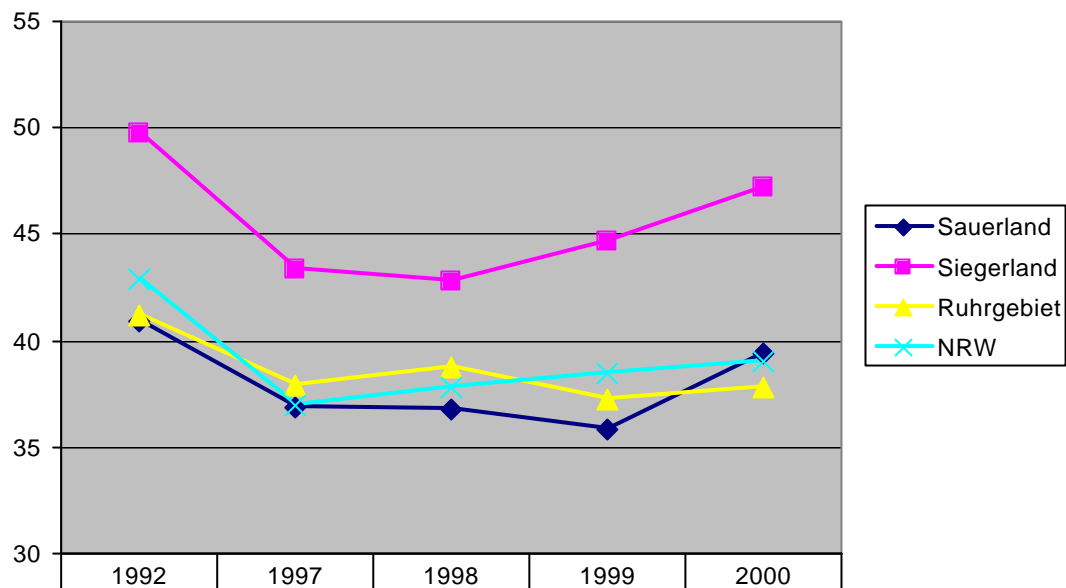
Veränderung der Marktanteile am NRW Tourismus Markt (Übernachtungszahlen)



Veränderungen der Gästezahlen in den Jahren 1999 u. 2000

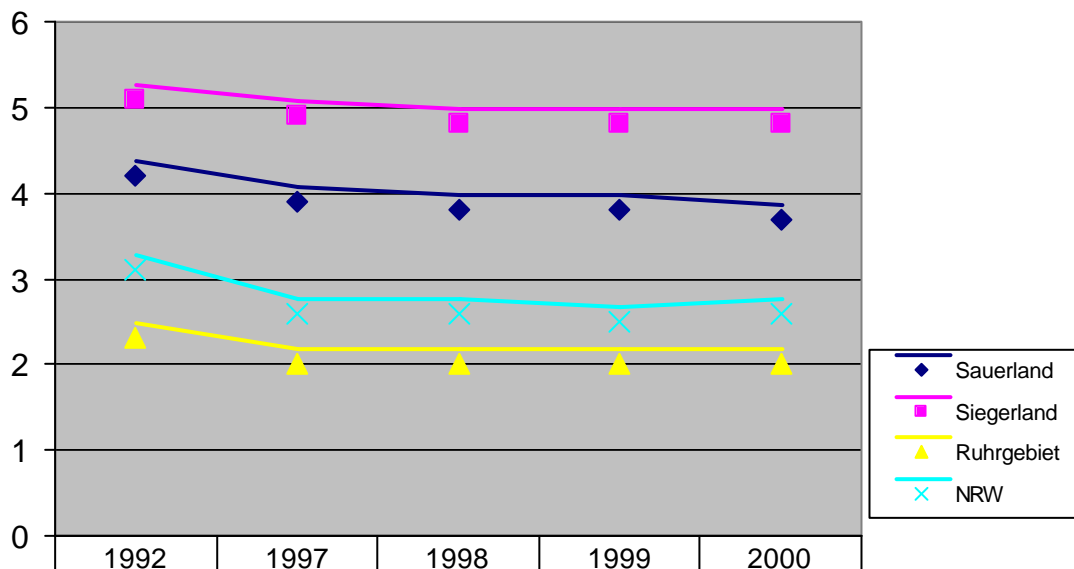


Auslastungsgrad in Prozent



◆ Sauerland	40,9	36,9	36,8	35,8	39,4
■ Siegerland	49,7	43,3	42,8	44,7	47,2
▲ Ruhrgebiet	41,2	37,9	38,7	37,2	37,8
× NRW	42,9	37	37,8	38,5	39

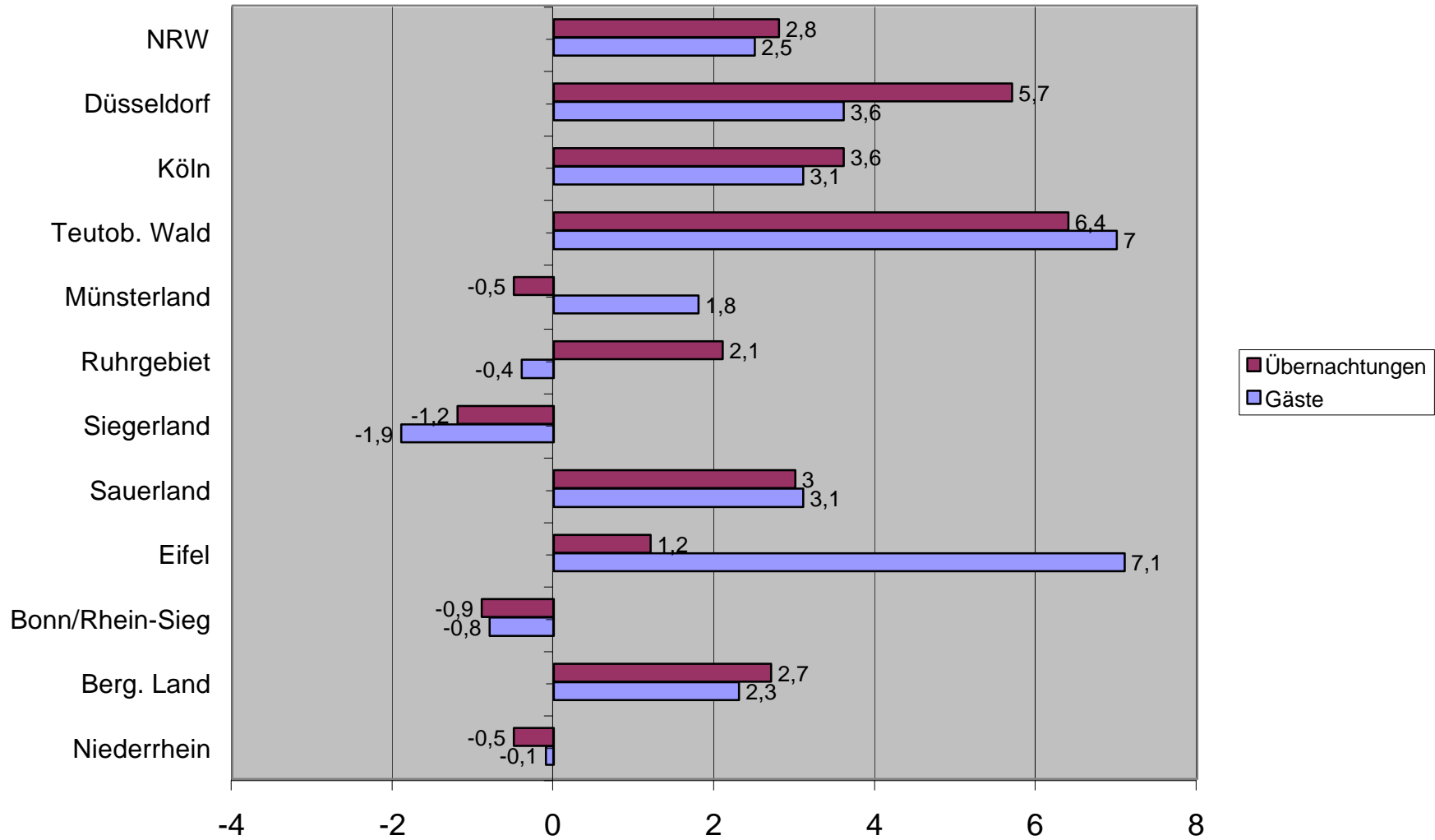
Aufenthaltsdauer in Tagen



◆ Sauerland	4,2	3,9	3,8	3,8	3,7
■ Siegerland	5,1	4,9	4,8	4,8	4,8
▲ Ruhrgebiet	2,3	2	2	2	2
× NRW	3,1	2,6	2,6	2,5	2,6

**Veränderung der Gäste und Übernachtungszahlen in NRW
(2000 gegenüber 1999 in %)**

Anlage 2



Liste der Förderprojekte aus dem Bereich der Kunst- und Kulturförderung des Landes Nordrhein-Westfalen im Jahr 2001 Anlage 3

Förderregion	Projektträger	Projekt	Förderbetrag
Region Südwestfalen	Wittener Kinder- und Jugendtheater e.V.	Institutionelle Förderung	25.000,--
	Balver Höhle Balve	Pippi in Taka-Tuka Land	20.000,--
	Puppentheater Firlefanfz Hagen	Don Juan	10.000,--
	Stadt Hagen – Theater-	Betriebskostenzuschuss	1.030.135,--
	Südwestfälische Freilichtbühne Freuden- berg e.V. Freudenberg	Zuwendung zur Durchführung des Spielbetriebs aufgrund der besonderen Belastung durch die Umgestaltung und Sanierung der Sanitäranlagen	10.000,--
	Stadt Hagen – Karl Ernst Osthaus Museum	Ausstellung Hannah Wilke	25.000,--
	Festspiele Balver Höhle e.V. Balve	Konzert des ZHEJIANG ORCHESTRA , China	25.000,--
	Stadt Hagen	Westfälisches Musikfest vom 10.5.- 10.6.01	100.000,--
	Philharmonisches Orchester Südwestfalen, Hilchenbach	Betriebskostenzuschuss	Noch nicht zu- gewiesen
	Stadt Witten	Wittener Tage für Neue Kammermusik	54.000,--
	Stadt Hagen	'Traumtänzer' im Rahmen der Koopera- tion: Die Drei	50.000,--
	Stadt Hagen	Tonart 2001	38.500,--
	Märkischer Kreis	Koordinierungsstelle Regionale Kultur- politik in Südwestfalen	Offen
	Filmriss gbr	Mobiles Kino Südwestfalen	30.400,--
	Verein für die Geschichte Preußens und der Grafschaft Mark e.V. Lüdenscheid	Ausstellung 'Der Traum vom Fliegen'	19.500,--
Märkischer Kreis für die Projektgemein- schaft ARTEMIS	Museums- / Reiseführer Eisenland Südwestfalen – Freizeit, Kultur, Erleb- nis	30.000,--	

	1. Förderclub für Kleinkunst und Varieté e.V. Siegen	Varieté-Scouts: Produktionspflege und Professionalisierung der 'Sterne des Südens'	30.000,--
	Kreis Siegen-Wittgenstein	'Kultur Pur' im Rahmen der Kooperation: Die Drei	100.000,--
	Stadt Iserlohn	'FATA MORGANA' im Rahmen der Kooperation: Die Drei	50.000,--
	EN-Agentur	EN-Kunst	60.000,--
	Kreis Siegen-Wittgenstein	Die Spitze des Eisbergs	100.000,--
	Kunstverein Witten e.V.	Ausstellungsprojekt Gustav Deppe	10.000,--
	Stadt Hagen	Kulturen in Bewegung – 2. Südwestfälisches Folklorefest	42.400,--
Region Sauerland			
	Teatron Theater Arnsberg	Der Sturm	15.000,--
	Hochsauerlandkreis	Koordinierungsstelle Regionale Kulturpolitik Sauerland	46.400,--
	Hochsauerlandkreis	Kulturjournal	9.500,--
	Hochsauerlandkreis	Sauerlandherbst	70.000,--
	Sauerländer Heimatbund e.V.	Mundarten im Sauerland	48.000,--
	Stadt Sundern	Jugendtheaterprojekt stagement	16.900,--
	Teatron Theater Arnsberg	Theater zum Mitmachen und Theater-treffen 2001	31.000,--
	Wittgensteiner Akademie für die Arbeitsgemeinschaft Waldskulpturenweg	Waldskulpturenweg Sauerland – Wittgenstein	222.000,--
	Arbeitsgemeinschaft Kultur und Tourismus	Waldskulpturenweg – Marketing	
	Literarische Gesellschaft Arnsberg	Zur Sprache gebracht – Junge Prosa	
	Freunde und Förderer der Familienkonzerte e.V.	Familienkonzerte der Regionen – Sauerland / Südwestfalen	19.900,--

Region Hellweg	Helios Theater Hamm	Institutionelle Förderung	65.000,--
	Freilichtbühne Werne von 1959 e.V. Werne	Zuwendung zur Durchführung des Spielbetriebs aufgrund der besonderen Belastungen durch den Neubau Mehrzweckgebäude /Umbau Sanitäreanlage	20.000,--
	Verband Deutscher Freilichtbühnen –Region Nord e.V. Hamm	Gastspielprogramm 2001	15.000,--
	Stadt Hamm – Gustav-Lübcke-Museum	Ausstellung 'Das Jahrhundert des Design'	30.000,--
	Westfälisches Literaturbüro Unna e.V.	Literaturberatung und –förderung	115.000,--
	Westfälisches Literaturbüro Unna e.V.	NRW-Autorinnen und –Autoren im Internet	30.000,--
	Westfälisches Literaturbüro Unna e.V.	Literaturcafé Westfalen: Worte - Orte	4.000,--
	Stadt Ahlen – Kulturabteilung -	Hellweg-Kabarettwoche und Hellweg-Kabarettpreis	49.500,--
	Stadt Ahlen –Kulturabteilung-	Hellweg-Museen 2001-2003	42.500,-- VE 02 45.000,--
	Stadt Bergkamen	@rt-ich-Vernetzendes Kinderkulturan-gebot	26.000,--
	Stadt Hamm (Krs Unna, Krs. Soest, Ahlen, Beckum, Drensteinfurt)	Koordinationsbüro der Kulturregion Hellweg	21.130,--
	Stadt Hamm-Kultur-undTouristikbüro	Nachtlichtinszenierung von Windkraftanlagen	Noch nicht zu- gewiesen
	Bürgerzentrum 'Alter Schlachthof' Soest	Kulturserver (III)	""
	Bürgerzentrum 'Alter Schlachthof' Soest	Hellweg-Suite	""
	Stadt Hamm-Kultur-und Touristikbüro	Hellweg-Konzertant	140.000,--
	Öko-Zentrum Hamm	Region-Ökologie-Kunst	Noch nicht zu- gewiesen
Verein zur Förd.sozio-kultureller Bildungsarbeit Schwerte	Voll das Leben –Phase III- die Theaterproduktion	""	

Region Ruhrgebiet	Theater Fletch Bizzel Dortmund	Institutionelle Förderung	90.000,--
	Dt. Forum für Figurentheater und Puppenspielkunst Bochum	Institutionelle Förderung	233.000,--
	Theater Kohlenpott Herne	Institutionelle Förderung	55.000,--
	Prinz-Regent-Theater Bochum	Institutionelle Förderung	180.000,--
	Isabell Fünfhausen Bochum	Winterreise / Schiefer	15.000,--
	Thealozzi Theater Bochum	Der Bochumer Kreidekreis	20.000,--
	Kooperative Freier Theater Dortmund	Off Limits III	50.000,--
	NRW Landesbüro Freie Kultur Dortmund	Förderung von Projekten der Freien Theaterszene	250.000,--
	Verein zur Förderung freier Theaterarbeit e.V. Dortmund	Modus	30.000,--
	Stadt Bochum – Theater-	Betriebskostenzuschuss	1.152.042,--
	Stadt Dortmund – Theater-	Betriebskostenzuschuss-Kinder-u.Jugendtheater	2.106.098,-- 560.000,--
	Stadt Dortmund – Museum am Ostwall	Ausstellung 'Superman in Bed – Schürmann'sche Sammlung'	35.000,--
	Stadt Dortmund	Ausstellungsprojekt 'still life'	30.000,--
	Stadt Dortmund	Medienkunstausstellung 'New ideas – old tricks'	45.000,--
	Stadt Dortmund / femme totale e.V.	8. Internationales Frauenfilmfestival	210.000,--
	Klack Zwo B e.V. Bochum	Blicke aus dem Ruhrgebiet – 9. Regionales Festival für Video und Film	15.000,--
	Femme totale e.V. Dortmund	Datenbank 'Frauen und Film in Europa'	2.750,--
	Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund	Institutionelle Förderung	70.000,--
	Stadt Dortmund, Fritz-Hüser-Institut	Arbeit und Arbeitslosigkeit in der deutschen Literatur des 20. Jahrhunderts	15.000,--
	Deutsches Bergbaumuseum Bochum	Publikation: Das Bergbau-Archiv und seine Bestände	6.000,--
Stadt Bochum	16.Kemnade-Internationales Musikfest, Bochum	25.000,--	

	Dortmunder Musikverein, Dortmund	Konzertante Opern –Die Lombarden und Iphigenie auf Taurus	50.000,--
	Neue Philharmonie Westfalen, Recklinghausen-Bochum-Unna	Betriebskostenzuschuss	4.128.929,--
	Stadt Dortmund- Orchester-	Betriebskostenzuschuss	348.214,--
	Stadt Bochum-Bochumer Symphoniker	Betriebskostenzuschuss	347.000,--
	Kultur Kooperative Ruhr e.V. Dortmund	a) Delicious –11.RockSie!-Festival 01 b) RockSie! – Music manic CD-Produktion 2001	10.000,-- 40.000,--
	Stadt Herne	Tage Alter Musik in Herne	35.000,--
	Kooperative Freier Theater NRW	EmscherDrama	60.000,--
	Internationaler Chorleiterverband e.V. Bochum	3. Internationales Chorfestival Ruhr 2001	60.000,--